

Rettet die Donau! - Wege zu einer umwelt- und naturschutzverträglichen Schifffahrt

Gemeinsame NRO Position zu Schifffahrt im Donaueinzugsgebiet 15 Oktober 2009

Der Zweck dieses Positionspapiers ist die Auflistung von wichtigen Empfehlungen, die nach Meinung der unterzeichnenden NROs befolgt werden sollten, um eine umweltverträgliche und nachhaltige Schifffahrt auf der Donau (Hauptfluss, schiffbare Nebenflüsse und begleitende Überschwemmungsgebiete) zu gewährleisten. Dieses Papier soll maßgebenden Entwicklern, Planern und politischen Entscheidungsträgern als Orientierungshilfe für tragfähige und zukunftsweisende Lösungen dienen.

Unsere Vision für die Donau ist eine Lebensader, in der Ökologie und Flussnutzer/-nutzungen (einschl. Schifffahrt) „Hand-in-Hand“ zusammenarbeiten um Leben und Ökosystemdienstleistungen zur Verfügung zu stellen, und dabei auch die Lebensverhältnisse der Bevölkerung, die im Donaueinzugsgebiet leben, fortwährend unterstützen.

Wir würdigen die Rolle der Binnenschifffahrt als Beitrag zum europäischen Transportsektor und anerkennen, dass es bestimmte soziale und ökonomische Bedürfnisse der Donaustaaten befriedigt. Jedoch sollten Flussbauprojekte zur Verbesserung der Bedingungen für die Binnenschifffahrt nur umgesetzt oder fortgeführt werden, wenn diese:

- a) funktionierende Ökosystemprozesse gewährleisten und wiederherstellen (Menge, Qualität und Saisonalität von Abfluss und Sedimenttransport ökoregionaltypisch erforderlich für Erhaltung von Süßwasser- und Küsten-Ökosystemen als auch menschlicher Lebensverhältnisse)
- b) sozio-ökonomische Bedürfnisse von regionaler und lokaler Wirtschaft beachten
- c) beweisen, dass sie alle gesetzlichen Anforderungen erfüllen, insbesondere die Übereinstimmung mit dem Verschlechterungsverbot der EU Wasserrahmenrichtlinie (EU WRRL) als auch die Erreichung von Umweltzielen des Bewirtschaftungsplans für die Donau und der Natura2000-Schutzgebiete.
- d) keine neuen Dämme oder Staustufen auf Wasserstraßen erfordern.

Die NRO-Gemeinschaft fordert Entscheidungsträger auf zu gewährleisten, dass:

1) auf der internationalen, EU- und Einzugsgebietebene

- ein **Masterplan für die nachhaltige Entwicklung im Donaueinzugsgebiet** entwickelt und vereinbart wird, der die Raumplanung zum Schutz und zur Wiederherstellung der Artenvielfalt stärkt, und die Donau als eine der wichtigsten „blauen“ oder „grünen“ Achsen Europas erhält. Dieser sollte die Bedeutung des Erhalts und der Wiederherstellung von Ökosystemen als elementare Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung und menschliches Wohlbefinden beachten. Der Masterplan sollte idealerweise unter der Führung der internationalen Donauschutzkommission (IKSD) entwickelt werden und mit laufenden Initiativen (z.B. EU Donaustrategie) verknüpft werden. Die NRO-Gemeinschaft sollte zu den Beratungen über Aufgabenstellung und Leitlinien eines solchen Plans eingeladen werden. Die Bestimmung von besonders empfindlichen Gebieten, wie z.B. Schutzgebiete, und mögliche oder notwendige Verbesserungen für die Natur (z.B. Wiederherstellung der Durchgängigkeit soweit möglich oder sogar Rückbau von bestehenden Dämmen oder Staustufen) sollte ein wichtiger Bestandteil werden. Aufbauend auf diesen ersten Schritten, muss ein nachhaltiges Transportkonzept, angepasst an den Rahmen dieses Masterplans, entwickelt werden, als Weiterentwicklung des EU Transportnetzwerkkonzepts TEN-T.

- **Mehr Ressourcen** zugewiesen werden für a) diesen Masterplan and eingebundene regionale and sektorale Pläne, b) Planung und Umsetzung von Flussrenaturierungsmaßnahmen um veraltete und ungeeignete Praktiken bei Flussregulierungsmaßnahmen umzustellen, und c) echte bottom-up Beteiligungsverfahren für die Öffentlichkeit.
- **Belastbare SEAs** (Strategische Umweltprüfungen) gemäß den Vorgaben der SEA-Richtlinie sollten für alle Planungen und Programme zur Donauschifffahrt erarbeitet werden, zusammen mit einer FFH-Verträglichkeitsprüfungen in Natura2000-Gebieten, dabei die Erfahrungen des Rail Baltica Projekts berücksichtigend. Die SEA-Richtlinie sollte so geändert werden, dass diese für alle Schifffahrtspläne/-programme (einschließlich anderer sektorspezifischer oder landnutzungsbezogener Pläne) auf nationaler und internationaler Mitgliedsstaatenebene gültig ist, die die Donau betreffen.
- **Empfehlungen der Donauschifffahrtskommission** werden geändert, um Lösungen mit optimaler Anpassung an lokale Umweltbedingungen zu ermöglichen und nicht als Projektziele benutzt werden, da die Donauschifffahrtskommission primär nur die Schifffahrtsinteressen vertritt. Diese Empfehlungen sollten von allen maßgebenden Beteiligten und Betroffenen diskutiert werden. In gleicher Weise wird das **UNECE AGN** (ebenso die zugrunde gelegte UNECE Wasserstraßenklassifizierung) **geändert**, auch nur als Richtschnur und nicht als Projektziel verwendet.
- Der **Joint Statement Prozess** gründet auf einem neuen Nachhaltigkeitsmodell, das die Lebensfähigkeit des Ökosystems an die erste Stelle setzt.
- Die Europäische Kommission etabliert und nutzt ein voll arbeitsfähiges System zur detaillierten Prüfung von Ausgaben für Binnenschifffahrtsmaßnahmen und schließt Projekte aus, die Natura 2000 Gebiete wahrscheinlich schädigen oder gegen die Zielvorgaben der WRRRL verstoßen.

2) auf der nationalen Ebene der Donau- und Save-Länder

- Mehr **Ressourcen** werden zugewiesen zur Förderung echter bottom-up Beteiligungsverfahren für die Öffentlichkeit.
- Die **SEA- und FFH-Richtlinien werden korrekt angewendet** bei nationalen Schifffahrtsplänen und -programmen, um eine hohe Qualität der SEAs and Verträglichkeitsprüfungen auf nationalen Donaukorridorabschnitten zu sichern, als auch belastbare Umweltverträglichkeitsprüfungen für individuelle Projekte.
- **EU und nationale Wassergesetzgebung** ist korrekt umgesetzt und wird besonders beachtet bei Bedrohungen durch Verkehrsentwicklungen, Klimaänderung und invasive Arten.

Unterzeichnet von:

- | | |
|---|--|
| - Birdlife International | - International Association for Danube Research |
| - Bund - Friends of the Earth, Germany | - NGO "Wildlife Conservation", Ukraine |
| - Bund Naturschutz Bayern | - Österreichisches Kuratorium für Fischerei & Gewässerschutz |
| - Croatian Society for Bird and Nature Protection | - Ribiska Zveza Slovenije |
| - Danube Environmental Forum | - Salvati Delta Association |
| - Danube Youth Club, Ukraine | - Transport & Environment |
| - Ecological Club "Danube", Ukraine | - Verband Deutscher Sport-Fischer |
| - Environmental Group "Pechenegy" | - VIRUS |
| - European Anglers Alliance | - World Wide Fund for Nature |
| - European Environmental Bureau | - Youth Ecological Centre V.I. Vernadsky |
| - Green Action | |
| - Grünes Herz Europas | |

Das vollständige Positionspapier kann heruntergeladen werden auf:

http://www.panda.org/what_we_do/where_we_work/black_sea_basin/danube_carpathian/our_solutions/freshwater/sustainable_navigation/wwf_position/